

# Umfrage: Fast jeder würde Dorfladen nutzen

300 Fragebögen verteilt – Befragungsergebnisse vorgestellt: 97,4 Prozent der Befragten würden hier einkaufen

Von Raimund Pauli

**Kreuzberg.** Weit über 90 Prozent aller Kreuzberger Bürger wünschen sich eine bessere Nahversorgung mit den Dingen des täglichen Lebens. Das ergab eine Fragebogenaktion, die im Vorfeld der Planung für einen möglichen Dorfladen gestartet wurde (PNP berichtete). Mehr als 300 Fragebögen waren dabei ehrenamtlich an die Haushalte in Kreuzberg, Kreuzberg-Anger, Seidlberg und Rotbach verteilt und wieder eingesammelt worden. Die Ergebnisse wurden nun bei der dritten Informationsveranstaltung, zu der Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich eingeladen hatte, von Unternehmensberater Wolfgang Gröll vorgestellt.



**Die Chancen für den Dorfladen in Kreuzberg steigen:** Bei der dritten Info-Veranstaltung wurden von Unternehmensberater Wolfgang Gröll (rechts) die Ergebnisse der Fragebogenaktion vorgestellt.

– Foto: Pauli

## Passendes Preisniveau und Öffnungszeiten

Dass man mit der Idee zur Gründung eines Dorfladens den richtigen Nerv in der Bevölkerung getroffen hat, bestätigen die Ergebnisse: Mit einer überdurchschnittlichen Rücklaufquote der Fragebögen von 43 Prozent wünschen sich fast 94 Prozent der Kreuzberger Bürgerinnen und Bürger eine verbesserte Versorgungssituation; 87,4 Prozent hätten gerne wieder einen Dorfladen vor Ort und laut der Umfrage würden sogar 97,4 Prozent der Befragten das Angebot des Dorfladens nutzen.

Umfragewerte, die sowohl den Unternehmensberater Wolfgang Gröll als Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich und die Anwesenden positiv stimmen. Diese Werte liegen laut Gröll deutlich über den Vergleichswerten, der bisher von ihm erhobenen Befragungen in ganz Bayern.

Allerdings könne laut Gröll der Dorfladen nur funktionieren, wenn alle Rahmenbedingungen passen. Der Dorfladen muss laut der Umfrage ein attraktives Preisniveau und variable Öffnungszeiten bieten, um den Discontern und Supermärkten die Stirn zu bieten.

„Diese Hürden sind bei einer guten Vorbereitung und Organisation zu überwinden“, zeigte sich Gröll überzeugt. Die Öffnungszeiten können an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden. Regionale, hoch qualitative Waren von kleinen Erzeugern, die durch Geschmack und Preis-Leistung überzeugen, werden neben dem regulären preisgünstigen Grundnahrungsmittelanangebot nicht nur die „HIV-Käufer“ (Hab-ich-vergessen-Käufer) in den Laden locken, sondern langfristig die Basis für einen festen Kundenstamm legen. Nicht unerheblich, so der Referent,

werde sich ein freundliches und kompetentes Personal auf den Erfolg des Dorfladens auswirken.

Auch die Kapitalbildung wird einen weiteren, herausfordernden Baustein bei der Etablierung des Dorfladens darstellen. „Obwohl es schon lange keinen Dorfladen mehr in Kreuzberg gibt und sich die Bürger mit der Situation gut arrangiert haben, ist es doch erstaunlich, dass sich fast 20 Prozent der Befragten sofort finanziell beteiligen würden“, so Gröll. Diese Beteiligung reicht allerdings bei weitem

nicht aus, um genügend Kapital zu binden. „Vor allem die Unentschlossenen müssen von der Idee des Dorfladens begeistert werden“, betont der Unternehmensberater.

Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich vergleicht das Dorfladenprojekt mit dem Erfolgsmodell der Genossenschaftsbrauerei Lang: „Wer hätte sich noch vor kurzem vorstellen können, dass die Brauerei Lang als Genossenschaft eine solche Erfolgsgeschichte schreiben würde? Wenn sich beim Dorfladenprojekt auch zwei bis drei Begeisterte finden, die das Vorhaben zu ihrem persönlichen Projekt machen und Menschen mitreißen können, habe ich keine Bedenken, dass es beim Dorfladen in Kreuzberg ähnlich gut funktionieren wird.“

## Jetzt wird mit den Anbietern gesprochen

Als nächstes soll die Frage nach dem Wurst- und Backwarenassortiment geklärt werden. Mit den top-platzierten Wunschkandidaten aus der Umfrage werden demnächst Gesprächstermine vereinbart. Ebenso will man bei der Standortwahl eine Entscheidung herbeiführen. „Je konkreter das Dorfladen-Projekt wird, desto mehr Menschen werden wir für unser Vorhaben begeistern können“, betonten Heinrich und Unternehmensberater Wolfgang Gröll.